

BESH O DROM – Can't Make Me! (Asphalt Tango/EFA) / VÖ 24.1.03
Format: CD-Digipack (EAN: 0718756920229)

Langsam aber sicher hat sich auch bei uns die Erkenntnis durchgesetzt, daß der osteuropäische Musikmarkt eine bisher kaum genutzte, aber immer noch in vielen Teilen still vor sich hindümpelnde Schatzkiste ist, deren wahre Tiefe kaum jemand hier im Westen in seiner vollen Dimension erkannt hat. Was schon vor einiger Zeit von findigen Experten in Frankreich und auch Belgien vorexerziert wurde, kommt nun auch bei uns zaghaft in die Gänge, nämlich das Promoten von traditionellen Folk- und Zigeunerbands, das Publimachen von exorbitanten Balkan-Brass-Orchestern und das Veröffentlichen von Crossover-Projekten, die in einigen Fällen sogar noch weitreichendere Brücken schlagen, als es manch einem Traditionalisten lieb ist.

Zwischen die Stühle haben sich auch **Besh O Drom** aus Budapest gesetzt, die sich nicht darauf beschränken wollen, heimische Süppchen immer wieder neu aufzuköcheln. Ihr Ansatz lautet: Ungarn ist unsere native Fundgrube, vom Rest Europas picken wir uns die Rosinen heraus. Auf den ersten Blick mag diese Denke diffus und schwer umsetzbar erscheinen, in der Realität jedoch haben die Performer aus Budapest bereits seit geraumer Zeit (seit 1999) unter Beweis gestellt, daß dieses Konzept durchaus aufgehen kann. Ungarische Folklore, Roma-Brass, High-Speed-Jazz, griechisch-türkische und iberische Elemente sowie Hiphop Einlagen und ein funkig geschlagener Slap-Bass vereinigen sich zu einem Konglomerat, das in dieser Form bisher ziemlich einzigartig sein dürfte.

Kopf von Besh O Drom ist Adam Pettik, der als unermütlcher Perkussionist und Meister von Derbouka und Clay-Drum seine Kumpane stets auf Hochtouren hält. Die wiederum lassen sich nicht lumpen und bieten mit akrobatischen Bläsersätzen glanzvoll Paroli, unterstützt von traditionellem Zimbal (in Bayern auch als Hackbrett bekannt) und orientalischen Holzblasinstrumenten. Dazwischen auf zwei Stücken die wohl unverwechselbarste Stimme Osteuropas, nämlich die von Mitsou (Sängerin der Roma-Band Ando Drom) und immer wieder die virtuosen Solo-Attacken der einzelnen Bandmitglieder, daß einem mitunter schwindelig werden kann.

Wenngleich auch die als Würdigung an westliche DJ-Kultur gedachten Scratch- und Rap-Einlagen von DJ Mango trotz aller Bemühungen immer noch ein wenig als Fremdkörper wirken, so ist doch der Gesamteindruck dieser Platte ein durchaus überzeugender und ganz ohne Zweifel sind Besh O Drom mit ihrer Kreuzfahrt durch den osteuropäischen Musikkaden eine enorme Bereicherung der derzeitigen Weltmusikszene.